

Er erscheint täglich.
Bezugspreis freibeiholdend für Sept. 19 Mk. M., vom
 15. ab 8 Mk. M. Falls wir in der Herausgabe od. Zuführung
 der Zeitung gehindert sind, hat der Bez. keine Anspruch
 auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rück-
 zahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verant-
 wortlich: H. Schubert, Ramm.

51. Jahrgang.

gegangen, denn schwer ist der Druck der Zeit. Handel, Industrie, Landwirtschaft und Schifffahrt stehen dahin infolge von Umständen, die weder durch Fähigkeit noch durch Fleiß überwinden lassen. Arbeitslosigkeit herrscht in schwerem Maße. Die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Landes bleibt beunruhigend. Energetische Maßnahmen müssen getroffen werden, um in kürzester Zeit Einnahmen und Ausgaben auszugleichen. Unsere Beziehungen zu den anderen Mächten sind freundschaftlicher Art und geben Anlaß zur Genehmigung. Die internationale Lage ist unsicher geblieben, und die politische und wirtschaftliche Verrüttung, die der Weltkrieg hinterlassen hat, dauert fort. Das Interesse der ganzen Menschheit fordert, daß hier eine Veränderung eintritt, und rechtfertigt den Wunsch, daß für die schwebende Probleme ein Weg gefunden werde, der zum Wiederaufbau führt, zu dem sowohl in ideeller, wie in materieller Beziehung dringendes Bedürfnis besteht.

Die Reparationsfrage erinnert zunächst daran, daß die Rechtmäßigkeit der Reparationsforderungen allgemein anerkannt wird, aber daß diese, wie aus Wilsons 14 Punkten hervorgeht, nicht als Straßerepressalien oder Kriegsentfädigungen gedacht sind, sondern nur den Zweck bringen, zur Befestigung des Friedens und zur Wiederaufrichtung der zerstörten Gebiete beizutragen. Ferner erinnert der internationale Gesellschaftsband seine Anregungen zur Hebung der Verwendung deutscher Arbeiter in den besetzten Gebieten, der Naturalleistungen und an die aufgestellten Grundzüge der gerechten Befriedung der deutschen Schuld, gegenfällige Annulierung der Kriegsschulden, internationale Anleihe, internationale Zusammenarbeit für die Hebung der Weltanordnung zum Zwecke des Wiederaufbaues, lauter Grundzüge, die heute arg in den Negierungsprojekten aufgehen. Die Denkschrift fordert angesichts der Wichtigkeit einer Entscheidung die amerikanischen Mitarbeiter auf, im eigenen Interesse an dem Wiederaufbau Europas ihre Regierungen zur Mitarbeit zu veranlassen. Da aber die amerikanische Entscheidung nicht abgewartet werden kann, müßten die der Lösung der Reparationsfrage entgegenstehenden Schwierigkeiten sofort gelöst werden. Es ergeben sich, wie die Denkschrift ausführt, drei wichtige Fragen: 1. Die Frage der deutschen Zahlungsfähigkeit. Eine weitere hinauschiebung einer Schätzung würde die deutsche Wiederaufrichtung und damit die Wiederaufrichtung der deutschen Verhältnisse verhindern. Niemand könne übersehen, daß Deutschland am Abgrund des Unterganges stehe. Für Deutschland und für seine Gläubiger würde der Untergang die furchtbaren Folgen haben. Er würde die gesamte Weltwirtschaft erschüttern. Außerdem ist die Befriedung der deutschen Zahlungsfähigkeit die Vorbedingung für eine internationale Anleihe. Damit erbehe sich die zweite wichtige Frage. Heute, da das deutsche Geld wertlos ist, müßte Deutschland möglichst von langfristigen Zahlungen befreit werden. Andererseits ist zur Wiederaufrichtung der deutschen Finanzen die internationale Anleihe notwendig. Die Organisation dieser Anleihe wirft eine große Frage auf: die Durchsetzung. Die internationale Arbeiterbewegung spricht von neuem ihre tiefe Überzeugung aus, daß die gegenwärtige Beschäftigungspolitik verhängnisvoll ist, die Deutschland ohne Augen für seine Gläubiger zerstört, die Unruhe in Europa heraufbeschwört, die Weltwirtschaft desorganisiert und

mit einer positiven Lösung der Reparationsfrage nicht vereinbar ist. Diese Besetzung muß jetzt ein Ende nehmen. Zweifellos besteht zwischen

den Forderungen derer, die das Ruhrgebiet besetzt halten und den deutschen Vorgesetzten ein großer Gegensatz. Die wirtschaftlichen Pläne, von denen die Exerren sprechen, betreffen sich fast ausschließlich auf das rheinisch-westfälische Gebiet, die deutschen Vorgesetzten lassen die Wirtschaft des ganzen Reiches. Erkennt man hier nicht die Notwendigkeit einer internationalen Aktion? Es ist klar, daß die Besitzergreifung durch die Alliierten, und vor allem durch Frankreich und Belgien in den wirtschaftlichen Organismen eines deutschen Grenz-

gebietes ständig Proteste, Misstrauen und Unruhe hervorrufen wird. Aber ebenso werden zahlreiche Einwände entstehen, wenn die Militärten wirtschaftliche Forderungen im ganzen Reich

den wirtschaftlichen Organisationen im ganzen Welt-
zuzustand ergreifen. Die Kontrolle der Wirtschaft
der muß daher international sein und nicht nur
einigen Staaten anvertraut werden. Sie muß
auf ein Minimum beschränkt werden und
Deutschland die freie Verfügung über seine Un-
terschiede lassen. Die Festsetzung der deut-
schen Lasten kann nur ein internationales Or-
gan beorgen. Nur ein internationaler, unpar-
teistischer und gerechter Organismus, der allen
Vertrauen einflößt, kann die Unfälle hervor-

lischen und schlägt deshalb vor, daß der Weltverbund die Initiative zu einer Lösung der Reparationsfrage ergreife, da diese die gesamte internationale Politik beherrscht. Allerdings wäre es ganz wesen-

lich, daß Frankreich Belgien und England die
Forderung vor den Völkern bringen. Der
internationale Gewerkschaftsbund hat an der
Völkerversammlung appelliert, mit der Gewisheit, in
Zutun der Arbeiter der Welt und des Welt-
friedens zu handeln.

**Aus der Chronique der Königin
von Holland.**

(W) Königin Wilhelmine hat die neue
Session der Generalkammern mit einer Thronrede
eröffnet, in der s. u. a. heißt: Möge Gott uns
Kraft schenken, damit wir nicht ohne Hoffnung
der in vieler Hinsicht düsteren Zukunft em-

Die Generalstreiks-Bewegung in Baden

In Freiburg und in anderen Orten des Bezirkes ist es zu einer vollständigen Einstellung der Arbeit gekommen. Bei Demonstrationen, die gestern vor dem Rathaus in Freiburg stattfanden, wurden zwei Personen verletzt. Der Eisenbahnerstreik ist in Gange, teils aber unter erheblichen Verzögerungen. Von den Freiburger Forderungen erscheinen nur die sozialdemokratische „Volksmacht“.

Die Generalstreiks-Bewegung in Baden

In Freiburg und in anderen Orten des Bezirkes ist es zu einer vollständigen Einstellung der Arbeit gekommen. Bei Demonstrationen, die gestern vor dem Rathaus in Freiburg stattfanden, wurden zwei Personen verletzt. Der Eisenbahnerstreik ist in Gange, teils aber unter erheblichen Verzögerungen. Von den Freiburger Forderungen erscheint nur die sozialdemokratische „Volksmacht“.

[illegible]

Der Weidengang der Kühe.

leben, ein Stauwerk nicht einen einzigen Tag. Beschäftigten werden hatten die größte Rolle an. Sollte man ein n hohlen Strohrohr mit b Kleinfischen Organismen, die existieren, fällen, so braucht man 800 bis 1000 Strohfasern — wenn nicht noch mehr. Gefächte Stäube nehmen in einem einzigen Stauwerk 15, bis 20 mal so viel Nahrung a als ihr Gewicht beträgt.

Ein einem Quadratmeter Differenzier leben, wie buntpflanzliche Gewächse (Fischgras) wachsen in, etwa 2.900.000 Organismen, darunter sind 2.400.000 Speisepflanzen, 300.000 Stauden, 45.000 Stiele und 145.000 andere Stiele.

Im den Jahren 1860–1780 haben die Strohwerke aber an der Höhe gewachsen etwa 55.000 Stiele

Erzitter und zittern ist entsetzt.
 In Gedanken gehnd an Kant und
 in Platon's sein Ganges Gehen
 der Mutter Erde gehorcht
 der Seele in's Eide, so heist
 der Seele von ihren Sorgen
 richtig! Eschilt der ein heilig
 schauend vor Zeit."

Itaque nimmt die Stelle
 sich und geht und setzt in
 neuen Saal. Und spricht: "
 neulich sagte, daß mit der
 und heilig, daß er ein
 ward. Doch ich ich
 Stridam sehn, um
 mit ihr selbst an sein. So
 mit sich das nützlich
 gehen. Doch er
 er sich nicht treue,
 und rief, er
 Zweifel hat! Er
 und warre wie
 gahor."

und immer noch
von Saure, weil ta
zu hoch, quod tut
es ist nicht, und
aus noch nicht,
und aller Trau
von Langst ent
dem fäitigen Be
schäftigt den
Schmerz find
Schmerz find
in meine Gere
gen am großen
eine kleine
schief, er möge
hinum, ihm als
zu einem. Die
und mens, zum
kämpfend, und
er wecket ruhig

„Spre mach als müßig?
bennoch tut mit's weß. Ich
bste und tief.“ „Was soll das
siger von Blut, bis er beun
ist ist. . . .“ mandam
Spre mach als ein
ein, und benoch meit ist
ja möglich sein.
in mach er teie betrun
„Sich, ich, wie mach, wenn
recht heßig helen hat?“
Da mach's mit ganz eigen.
Besicht, mach ich, als wie in
ich beweßig dies nicht.“
Darauf mach er wie ein Ma
an dem und zweie mit auf
kalt und warm. „Sueft mach
und nach dem Saure sößet
müßig tut lachen und lieb das

Ich laggen, und
 tat, als wär' ich
 — ge?"
 Und brennte
 sam sagte: „Man
 it.“
 In meine Seele
 ordnen: „Das kann
 en und flammelte:
 dich mein Herz
 Und Spur im
 n Traume: „Nur,
 tre und sagte mich
 men, Mit weichen
 it, so nicht wehren
 Doch folglich
 Schreien sein. —



Seidem ihr vordere schon
 Dieses Bild, als ich
 Schon etwas anders to
 Under Willigen kam reingang
 Ich noch immer bei Muttere
 gals neigetei noch ein ar
 brachte was Gutes aus je
 gleich magde die Mutter j
 Sein brüthen Kind sollte
 Sie trauie und fragte, die i
 Doch mit dem besten
 Stach Mutter gods Grund u
 kampf sah'n wir nur felsen
 vor, bis die theebahn nicht
 Nun haben wir gar ein
 Herr Sterb, wie sich
 Wd, nichtist Ihr Ged
 Schicksals weiter zund 2
 Nor allem aber bitte
 um fa seine Kinder
 Schleicht sie in Sühn-
 metrichen an Soltons ger-

und dann noch
 ein paar Minuten
 schlafen. Das ist
 das Beste.

av
als
out
oof
nub
ung,
erej

at
oot
id
iba,

0-08
Oert

g t

ity.
dian